



Vebikus-Mitglied René Eisenegger (r.) spricht über die im Kunstkasten beim Rathausbogen ausgestellte Fotografie von Peter von Burg (Mitte), Künstlerin Linda Graedel hört aufmerksam zu.

Bild Selwyn Hoffmann

## Kunstkästen und die Frage: «Wo beginnt, was da rinnt?»

Einen Kunstparcours der besonderen Art bieten die seit Samstag von sechs Künstlern neu bespielten Schaffhauser Kunstkästen.

VON WOLFGANG SCHREIBER

Vebikus-Präsidentin Nadja Kirschgarten führte am späten Samstagnachmittag gut zwei Dutzend Kunstfreunde auf einem Rundgang durch die Schaffhauser Altstadt zu einem Bild von einem Stier. Genauer zur Fotografie eines Stiers der Rasse Charolais. Aufgenommen auf einer Frühlingswiese im Burgund.

Die Fotografie dieses prächtigen Tieres ist in einem der sechs Schaffhauser Kunstkästen ausgestellt, die seit Samstagnachmittag bis zum 10. Oktober neu zu begutachten sind. Der Stier soll zwar nicht auf die am kommenden Wochenende in der Altstadt stattfindende Ausstellung «beef15 – am Muuhnot» hinweisen, aber, so sagte am Samstagnachmittag

Vebikus-Mitglied René Eisenegger, die Fotografie passe ganz gut dazu. Die Fotografie des Stieres ist im Kunstkasten an der Vorgasse beim Geschäft Lichtformat des EKS ausgestellt. Sie stammt vom Fotografen Peter von Burg, der sie seinem Fotografieprojekt «Rinderrassen Europas» entnommen hat. Von Burgs Fotodokumentationen lassen das Mythische dieser Tiere aufscheinen. Diese Tiere, die auf den Höhlenmalereien dargestellt werden, in Indien als heilig verehrt werden, sind mehr als Fleischlieferanten.

### Kaum beachtete Krähen

Anderen Tieren, die wir kaum als etwas Besonderes wahrnehmen, ist das Werk im Kunstkasten 5, am Ende des Rheinquais beim Salzstadel, gewidmet: den Krähen. Im Kunstkasten sind zwar keine Krähen abgebildet, vielmehr die Fotografie einer der Seiten aus den schriftlichen «Beobachtungen» Carl Stemmlers über Krähen am Himmel über Schaffhausen.

Rahel Hegnauer, die in Zürich lebt und arbeitet, hat in den wissenschaftlichen Aufzeichnungen Carl Stemmlers entdeckt, dass da viel Berührendes auf-

scheint. Da sich Rahel Hegnauer in ihren Kunstprojekten unter anderem für den öffentlich-urbanen Raum interessiert, hat sie ihren Kunstkasten den Krähen gewidmet, die ja auch zum öffentlichen Raum gehören, aber kaum beachtet werden.

Wenige Meter vom Kunstkasten 5 mit den Krähen, am Rheinquai beim Anlegeplatz 4, unter der Eisenbahnbrücke, hat Emanuel Gloor seinen Kunstkasten dem Rhein gewidmet. Mit seiner Arbeit, Mischtechnik auf Jute, verweist er auf das Quellgebiet des Vorder- rheins, denn ihn interessiert die Frage: «Wo beginnt, was da rinnt?» Beim Berg Badus, an steilen Hängen ewigen Schnees rinnt das erste Nass, das zum Rheinstrom wird.

Die drei weiteren Kunstkästen hängen beim Bahnhof, beim «Güterhof» und bei der Vebikus-Kunsthalle. Eliane Rutishauser zeigt beim Bahnhof einen Lentikulardruck – er changiert wie ein Wackelbild. Shungang Wang ist beim Güterhof mit der schwarzen Bronzefigur «Mann mit zwei Vögeln» präsent. Und bei der Vebikus-Kunsthalle steht Maya Brin-golfs «Schwarzgold».

## Begegnungen Samstag, 16.10 Uhr, Fronwagplatz



«Die Leute waren zunächst etwas überrascht», sagt Thierry Donzé, der die japanische Schwertkampfsportart Kenjutsu vorführte. Dann aber zeigten sich viele Passanten interessiert.

Bild Selwyn Hoffmann

## Kinder aus Kuba als erstklassige Tanzprofis

**Höchstes Niveau**, ergreifende Momente: «La Andariega», eine Kinder-Tanz- und Theatergruppe aus Kuba verblüffte bei ihrem Auftritt in Neuhausen.

VON INDRANI DAS

**NEUHAUSEN** Kinder haben es allgemein leicht auf der Bühne. Ihr «Jö-Faktor», wenn sie im Tütü ihre Balletttänze auf-führen, lässt das geneigte Publikum schnell über schiefe Drehungen oder fehlgegangene Tanzfiguren hinwegsehen. Sie sind ja noch so jung.

Jung sind die zwölf Tänzerinnen und Tänzer der Kinder-Tanz- und Theatergruppe La Andariega aus Camagüey auch. Damit endet die Ähnlichkeit dieser 10- bis 13-Jährigen aus der viertgrössten Stadt Kubas mit jener aus den üblichen Kinder-Tanzaufführungen aber auch schon. Denn kindlich war an diesem Tanztheater, das sie am Freitag und Samstag in Neuhausen im Cinevox vor jeweils gut 50 Zuschauern auf-führten, nichts mehr. Zu sehr verstanden es die jungen Tänzerinnen und Tänzer, das Publikum mit ihren Geschichten, mit dem ewigen Kampf zwischen Moderne und Tradition, in Bann zu ziehen.

### Klassik und Moderne

Gleich zu Beginn zeigten die beiden Solisten Saniuris Forones Chuintozvez (10) und Ronaldo Cooper Pedro (13), was es heisst, wenn Ballett auf zeitgenössischen Tanz trifft. Sie: Tütü und Haarbändchen. Er: Turnschuhe und Baseballkappen. Ein Pas de Deux der komplizierten Beziehung zwischen Klassik und Moderne. Ein Einstieg, der zeigte, in welcher Klasse die beiden Kinder tanzten. Profihebefiguren,

blitzsaubere Ballettpositionen, unterbrochen von den dynamischen Sprüngen des zeitgenössischen Tanzes: Man sah nicht mehr Kinder, sondern erstklassige Tanzprofis.

Profis, die in ihrer modernen Interpretation des «Tanz der vier kleinen Schwäne» aus Schwanensee von Tschai-kowski zeigten, dass der schwarze Schwan (Ronaldo Cooper Pedro) zwar besiegt werden kann. Dieser sich jedoch danach seiner klassischen Maske entledigt und sich in Jeans und T-Shirt der Moderne zuwendet. Auch das Bild der klassischen Ballerina mit Dutt bekam gewaltige Risse. Aus Dutt wurden fliegende Haare. Aus Klassik Tänzerinnen der Moderne von solcher Wildheit, dass ihre Kraft und Leidenschaft körperlich spürbar wurde. «Das sind ja Wundertüten!», rief ein neun-jähriger Zuschauer aus.

### Das Werk einer Hilfsorganisation

Dank dem Schweizer Verein Camaquito konnte dieses einzigartige Kindertanz-Ensemble, das in seiner Heimat Kuba schon mehrfach Preise gewonnen hat, in der Schweiz auf Tournee gehen. Diese Kinderhilfsorganisation wurde 2001 vom Winterthurer Mark Kuster gegründet. Sie unterstützt Kinder und Jugendliche in den Bereichen Sport, Kultur und Gesundheit.

Das Publikum verdankt Camaquito neben den getanzen Geschichten auf sehr hohem Niveau auch nachdenkliche Momente – etwa, als der Choreograf und Direktor des Theaters, Luis Orlando Antriez Zayas, betont, dass in Kuba den Kindern und Jugendlichen die Werte und Identität ihres Landes vor allem durch Kultur weitergegeben werde. Die Dualität zwischen Klassik und Moderne bekommt auf einmal eine besondere Brisanz. Am Ende regnete es unter lang anhaltendem Beifall Rosen.



Kubanische Lebensfreude trifft auf zeitgenössischen Tanz: Die Kindertanzgruppe La Andariega im Cinevox Neuhausen.

Bild Selwyn Hoffmann

## Polizeimeldungen

### Zwei Verletzte bei Kollision in Dörflingen

**DÖRFLINGEN** Am späten Sonntagnachmittag sind in Dörflingen zwei Autos seitlich-frontal zusammengestossen. Dabei wurden die 72-jährige Unfallverursacherin und eine Beifahrerin verletzt. Um Öl und Kühlwasser aus den Unfallautos zu binden, stand die Feuerwehr Dörflingen mit neun Mann im Einsatz. (r.)

### Gurt nicht angelegt – bei Unfall aus dem Fenster geschleudert

**ENGEN** Auf der A81 sind am Samstagmittag zwischen Engen und Geisingen beim Zusammenprall von zwei Autos drei Personen schwer und eine Person leicht verletzt worden. Der 34-jährige Unfallverursacher war nicht angegurtet. Er wurde beim Aufprall aus dem offenen Fenster der Fahrertüre geschleudert. (KNP/ol)

## Besuch aus Brasilien im Kantonsrat

**SCHAFFHAUSEN** Heute Montag wird Alberto Holderegger, Honorarkonsul der Schweiz im Brasilianischen Joinville, die Sitzung des Schaffhauser Kantonsrats besuchen. Holderegger nimmt am Kongress der Schweizerischen Honorarkonsule teil und benutzt die Gelegenheit, sich während dreier Tage in Schaffhausen aufzuhalten. Er ist seit Beginn der Partnerschaft Schaffhausen-Joinville stark in dieser Zusammenarbeit engagiert und war bereits mehrmals in Schaffhausen.

Der Vorstand des Vereins Partnerschaft Schaffhausen-Joinville und die Schaffhauser Regierung werden heute mit ihm Gespräche führen. Dies zur Planung des 10-Jahr-Jubiläums der Zusammenarbeit im nächsten Jahr und zur Erneuerung der Zusammenarbeitsvereinbarung. (E. M. M.)